

Erste Ergebnisse der Zählung im April liegen jetzt vor

**Großteil des Verkehrs
bleibt hausgemacht**

■ Von Barbara Schmidt

Hofheim. An gleich 48 Punkten in Hofheim und seinen Stadtteilen wurde Ende April der Verkehr gezählt. Auf viel Papier in zwei dicken Ordnern ist mittlerweile dokumentiert, was an konkreten Zahlen dabei herausgekommen ist. Da lässt sich beispielsweise ersehen, wie viele Autos zur Spitzenzeit in einer Stunde über die Zeilsheimer Straße anrollten, und wie viele dann in die Elisabethenstraße einbogen oder der abknickenden Vorfahrt in die Zeilsheimer Straße folgten oder sich einordneten, um in die Fahrt in der Hauptstraße oder der Zeil fortzusetzen.

Die Zählung habe im Grunde die Knotenpunkte als besonders belastet bestätigt, die dafür ohnehin

bekannt seien, fasst Verwaltungsmitarbeiterin Muyessire Laux ein Ergebnis zusammen, das den Vertretern im Beirat zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) vorgestellt worden war. Außerdem sei, wie schon in früheren Zählungen, festgestellt worden, dass überwiegend Ziel- und Quellverkehr, also die Hofheimer selbst, für die Automassen in der Stadt sorgen. „Es ist nicht dieser befürchtete Durchgangverkehr“, sagt Laux.

Auf Anregung der Bürger, die im Januar mit einer Postkartenaktion um die Nennung von Problembe- reichen gebeten worden waren, wurde die ursprünglich geplante Zahl von 30 Zählstellen auf 48 erhöht. An 20 besonders aussagekräftigen Punkten wurde außerdem eine Kennzeichenerfassung gemacht,

um nachvollziehen zu können, von wo nach wie sich die Autofahrer bewegen. Verkehrsexperte von Mörner, dessen Büro mit dem Verkehrsentwicklungsplan beauftragt wurde, halte das Verkehrsverhalten der Hofheimer und ihre bevorzugte Nutzung des Autos für „ganz normal, auch für die Gesellschaftsschichten in der Stadt“, weiß Rathausmitarbeiterin Christine Filipp.

Dass die Stadt derzeit keinen Sinn darin sieht, mit den erhobenen Zahlen an die Öffentlichkeit zu gehen, liegt vor allem daran, dass sie noch nicht auf Tageswerte hochgerechnet wurden. Alle früheren Verkehrszählungen arbeiten mit der täglichen Belastung, eine Vergleichbarkeit sei also derzeit nicht gegeben. Die beiden zuständigen Sachbearbeiterinnen Laux und

Filipp hoffen aber, dass bis zur nächsten Zusammenkunft der Steuerungsgruppe im August auch diese Werte vom Darmstädter Planungsbüro von Mörner und Jünger geliefert werden. Dann beginnt die mit besonderer Spannung erwartete Phase des VEP, wenn es um die Frage geht, wie die Verkehrsprobleme der Kreisstadt verringert werden können. Die Bürger sollen gegen Ende des Jahres in einer zweiten Bürgerversammlung über den Stand des Verfahrens unterrichtet werden.

Ansprechpartner im Rathaus bei Fragen zum VEP sind Christine Filipp Telefon (06192) 202327 und Muyessire Laux Telefon: 202276. Informationen zum VEP gibt's außerdem im Internet unter [www.hofheim.de\(babs\)](http://www.hofheim.de(babs))